

ERLÄUTERUNG

INHALTSVERZEICHNIS

1	Darstellung der Maßnahme	3
1.1	Vorhabensträger.....	3
1.2	Planungsziel.....	3
1.3	Bürgermitwirkung.....	4
2	Allgemeine örtliche Gegebenheiten	5
2.1	Lage.....	5
2.2	Grundstücksverhältnisse.....	7
2.3	Übergeordnete Planungen.....	8
2.4	Verkehrsverhältnisse.....	8
2.5	Gewässerverhältnisse.....	9
2.6	Bäume/Gehölzbestand.....	10
2.7	Baugrund.....	10
2.8	Bodendenkmal.....	10
2.9	Schutzgebiete.....	10
2.10	Sparten.....	11
3	Maßnahmenbeschreibung	12
3.1	Gestalterisches Grundkonzept.....	12
3.2	Dorfplatz/Bushaltestelle.....	12
3.3	Ordnung der Parkflächen.....	14
3.4	Barrierefreiheit.....	14
3.5	Straßenbau mit Gehwegerschließung.....	14
3.6	Brückenbau.....	15
3.6.1	Brücke Mühlkanal.....	15
3.6.2	Brücke Günz.....	16
3.7	Sonstige Ausstattung.....	17
3.8	Bepflanzung//Bäume.....	17
4	Kosten	18
5	Verfahren	18
6	Vorliegen einer Ersterschließung nach §127 KAG	18
7	Förderung	18
8	Durchführung der Baumaßnahme	19

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersichtskarte BayernAtlas (www.geoportal.bayern.de)	5
Abbildung 2: Ausschnitt Luftbild (www.geopartel.bayern.de)	6
Abbildung 3: Rummeltshauser Straße, Blick Richtung Westen	7
Abbildung 4: Dorfplatz, Blick aus Richtung Norden	8
Abbildung 5: Auszug Biotopkartierung (www.geoportal.bayern.de)	11

1 Darstellung der Maßnahme

1.1 Vorhabensträger

Träger der Maßnahme ist die Gemeinde Westerheim Bahnhofstraße 2, 87784 Westerheim. Die Gemeinde Westerheim wird vertreten durch die 1. Bürgermeisterin Frau Christa Bail.

1.2 Planungsziel

Die Gemeinde Westerheim plant im Ortsteil Günz die Umgestaltung der Ortsmitte unter Einbeziehung eines Straßenbaus, der die fußläufigen Verbindungen der verschiedenen gemeindlichen Einrichtungen untereinander und der durchgängigen Gehweg-Anbindung des Siedlungsbereiches Härtleberg über die Rummeltshauer Straße dient. Der Siedlungsbereich Härtleberg rückt näher an die Ortsmitte heran. Kindergarten, Bücherei, Kirche, Feuerwehrhaus, Vereinsheim und Sportgelände wachsen zusammen. Der Straßenbau beinhaltet den Neubau zweier Brücken in der Rummeltshauer Straße. Durch den Brückenbau eröffnet sich erst die Möglichkeit eines durchgängigen Gehweges.

Mit dem Straßenbau wird die Verkehrserschließung für die Anwohner geordnet, durch den durchgängigen Gehweg erhöht sich die Verkehrssicherheit für die Fußgänger enorm.

Aus der Bürgerschaft kam der klare Wunsch nach einer sicheren Bushaltestelle mit nur einem Zu- und Ausstieg. Die Baumaßnahme beinhaltet eine neue Anordnung der Bushaltestellen für die zwei Buslinien des öffentlichen Nahverkehrs die auch den Schülerbeförderungen dienen. Insbesondere der Schülerverkehr kann somit übersichtlicher und geordneter ablaufen.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Dorfmitte Günz gelegt. Der bisher eher funktional ausgerichtete Platz wird zum echten Dorfplatz aufgewertet. Im engeren und auch im weiteren Umfeld des Dorfplatzes werden Aufenthalts- und Treffpunkte für Jung und Alt geschaffen, so wird die generationenübergreifende Kommunikation gefördert. Aspekte des Natur- und Artenschutzes werden beachtet und die vorhandenen Gewässerbereiche als natürliche Erlebnisräume einbezogen. Vorhandene Grünflächen und natürliche Elemente werden integriert (zum Beispiel Baumbestand) und ausgebaut bzw. optimiert. Im Ortskern entstehen Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

Auf eine situationsangemessene, d. h. dorf- und bedarfsgerechte Planung und Gestaltung der Verkehrsführung, der Grün- und Freizeitflächen wurde großer Wert gelegt.

1.3 Bürgermitwirkung

Bereits im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzeptes wurde von den Bürgerinnen und Bürgern des Ortsteiles Günst der Wunsch nach einem durchgängigen Gehweg auf der Südseite der Rummeltshauer Straße vom Mühlbach bis zur Günst inklusive Grünstreifen, und Bäume geäußert. Ebenso wurde der Wunsch nach einer Neugestaltung des Dorfplatzes inklusive eines Infotreffs, Neubau eines Buswartehäuschens, Gehweg bis zur Mühlbrücke, Parkplätze Bäume und Bänke formuliert. In der Gemeindeentwicklung sprachen die Bürger und Bürgerinnen den Wunsch nach einer Gehwegverbindung südlich entlang der Rummeltshauer Straße aus.

Im Zuge der Vorplanung fanden verschiedene Arbeitstreffen statt. Eine vertiefte Planung bzw. Einbindung der Bürgerschaft gab es dann am 4.7.2019 und 17.10.2019. Zu diesen Terminen wurde mittels des gemeindlichen Mitteilungsblattes geladen Teilnehmerzahl war mit jeweils 25 Bürgerinnen und Bürger erfreulich. Zwischendurch fanden Treffen mit der TG der Dorferneuerung, den Planen und auch Mitgliedern des Gemeinderates statt.

Erstmals befasste sich der Gemeinderat Westerheim in der Sitzung vom 19.1.2015 mit den Ausführungsüberlegungen zu den „Freiflächen in der Ortsmitte Günst“. Final wurde die Planung dem Gemeinderat Westerheim am 28.3.2022 vorgestellt. Es haben im Rahmen der öffentlichen Sitzung zahlreiche Zuhörer teilgenommen. Die Mitglieder des Vorstandes der Teilnehmergeinschaft in der Dorferneuerung hatten Rederecht und brachten die Belange der Dorferneuerung vor.

Am 29.3.2022 fand eine Vorstandssitzung der Teilnehmergeinschaft der Dorferneuerung statt. Auch in diesem Gremium wurde die Planung abschließend positiv bewertet.

2 Allgemeine örtliche Gegebenheiten

2.1 Lage

Westerheim mit den Ortsteilen Günz und Rummeltshausen gehört zum Landkreis Unterallgäu und liegt 10 km östlich von Memmingen und 19 km westlich von Mindelheim. Die Ortsteile Günz und Westerheim liegen im beschaulichen Günztal, der Ortsteil Rummeltshausen befindet sich auf einer Hochterrasse.

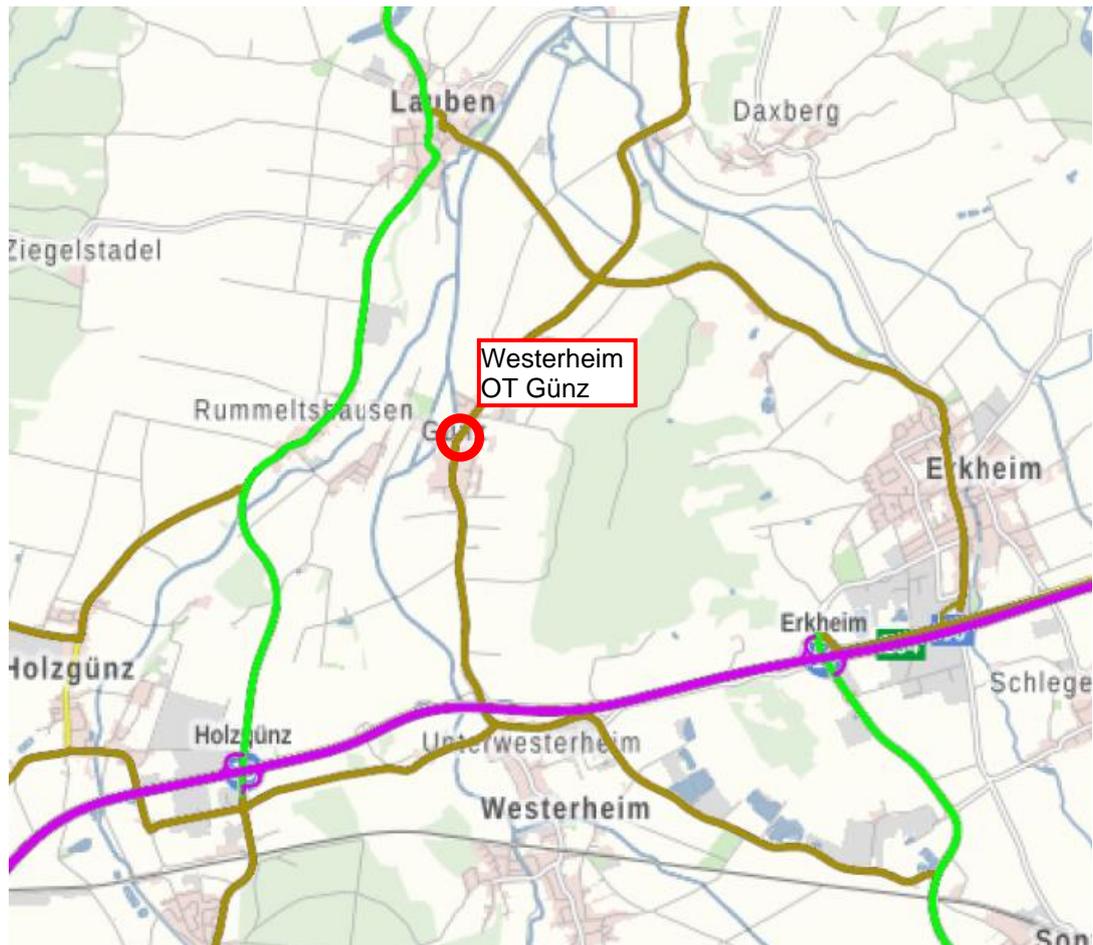


Abbildung 1: Übersichtskarte BayernAtlas (www.geoportal.bayern.de)

Die vorgesehene Maßnahme befindet sich im Ortsteil Günz der Gemeinde Westerheim. Dieser Ortsteil liegt ca. 3 km nördlich der Gemeinde Westerheim sowie nördlich der A 96. Die verkehrstechnische Erschließung des Ortsteiles Günz erfolgt im Wesentlichen über die Kreisstraße MN 32, die den Ortsteil durchquert. Die MN 32 schließt im Norden an die MN 13 in Richtung Babenhausen und im Süden zur MN 16 nach Memmingen an. Eine weitere Verkehrsachse ist die ST 2020, die von der Anschlussstelle Holzgünz nach Rummeltshausen geht (grün dargestellt). Der Verkehrsverbindung von Rummeltshausen nach Günz – als Ortsstraße in

Günz genannt die Rummeltshauer Straße – kommt hier auch eine Zubringerfunktion zu (s. Abbildung 1).

Der Ortskern Günz mit Kirche und Pfarrhof bildet die Dorfmitte, zu Kindergarten mit Spielplatz und Bücherei (Alte Schule) sind es ca. 100 m. Von der Dorfmitte zu Feuerwehr/Vereinsheim in der Rummeltshauer Straße 14 sind es ca. 300 m. Der Ortskern schließt direkt an die Kreisstraße MN 32 an.

Die Rummeltshauer Straße führt zunächst als Ortsstraße und dann als Gemeindeverbindungsstraße von der Kreisstraße weg zum Ortsteil Rummeltshausen. Sie passiert den Mühlbach nach ca. 75 m und die Brücke über die Günz, weiter westlich, nach ca. 220 m.



Abbildung 2: Ausschnitt Luftbild (www.geopartel.bayern.de)

An der Rummeltshauer Straße liegen etliche Anwesen, zum Teil aufgegebene Hofstellen. Im Gebäude der ehemaligen Wagnerei hat sich eine IT-Firma angesiedelt. Ein kleiner Gewerbebetrieb hat im ehemaligen Raiffeisengebäude Platz gefunden, der Bankautomat ist dort ebenfalls untergebracht. Im ehemaligen Lagergebäude der Raiffeisen haben die Vereine Materialien und Fahrzeuge gelagert. Nach der westlichen Günz finden sich ein Holzrückebetrieb, und kleinere Wohnanwesen. Überquert man die Rummeltshauer Straße gelangt man zum Sportge-

lände (Fußball, Tennis) und zum Sportheim, einem Dorfgemeinschaftshaus, in dem der Schützenverein, die Feuerwehr sowie eine Turnhalle untergebracht sind. Hier finden Treffen aller Vereine, sowie Kinder- bis Seniorenturnen statt. Auch Ministranten und Frauenbund nutzen die Räumlichkeiten häufig.

2.2 Grundstücksverhältnisse

Der Planungsumgriff umfasst die Flurstücke 23/2 und 100 in der Gemarkung Günz. Beide Grundstücke sind im Eigentum der Gemeinde Westerheim. Für die Ausführung der Planung ist in Randbereichen Grunderwerb nötig. Dieser Grunderwerb kann mittels Grundstückstausch erfolgen bzw. werden die Flächen dauerhaft der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Entsprechende Vereinbarungen werden vorgelegt.

In Bereichen der Flurstücke 105 und 96/7, Teilfläche finden Begrünungsmaßnahmen statt. Diese Flächen befinden sich auch im Eigentum der Gemeinde Westerheim.



Abbildung 3: Rummeltshauer Straße, Blick Richtung Westen



Abbildung 4: Dorfplatz, Blick aus Richtung Norden

2.3 Übergeordnete Planungen

Für die im Rahmen dieser Maßnahme geplanten Ausbaubereiche liegen keine Bebauungspläne oder andere, übergeordnete Planungen vor. Die vorgestellte Planung steht mit den übergeordneten Planungen überein, da die Maßnahme hauptsächlich die Umstrukturierung des Dorfplatzes vorsieht. Dazu steht der Gehwegbau nicht im Gegensatz

2.4 Verkehrsverhältnisse

Die Kreisstraße MN 32 bringt dem Ortsteil Günz einiges an Verkehr. Der Verkehrsfluss geht nach Babenhausen bzw. zur A 96. Auch von der ST 2020 her, zu der man im 1,2 km entfernten Ortsteil Rummeltshausen gelangt, rollen auf der Rummeltshausener Straße viele Fahrzeuge PKW wie Schwerlastverkehr. Die Rummeltshausener Straße dient auch der Anbindung des Siedlungsbereiches Härtleberg an Günz. Die Straße ist teilweise schon in die Jahre gekommen. Es fehlt an einem durchgängigen Gehweg entlang der Rummeltshausener Straße. Als Fußgänger ist die Rummeltshausener Straße nur mit vielen Gefahrenpunkten zu benutzen.

Die bestehende Einmündung der Rummeltshausener Straße in die Kreisstraße/Dorfstraße ist mit einer Querungsinsel ausgestattet. Diese ist durch Granit-

kleinsteinpflaster und Rasengittersteinen baulich abgetrennt. Mittig der Verkehrsinsel befindet sich ein ortsbildprägender Baum sowie ein Naturstein-Brunnen. Die einbiegende Fahrspur in die Rummeltshauer Straße weist eine Granitkleinsteinpflasterfläche auf und dient als Bushaltestelle. Jedoch ist der Wendepunkt für die Busse zu klein, so dass die Busse die Rummeltshauer Straße bis zum Sportplatz befahren und dort wenden. Danach führen Sie die Fahrt auf Ihrer vergebenen Route weiter.

Südlich der Fahrbahn in der Ortsmitte ist ein großer Kiesplatz durch einen 1,80 m breiten Gehweg abgetrennt. Gegenwärtig sind auf diesem Kiesplatz eine neuwertige Trafostation auf Betonplatten und ein überdachter Wartebereich vorzufinden. Auf der gegenüberliegenden Seite im nördlichen Bereich der Dorfmitte befindet sich gegenwärtig ein marodes ungenutztes Buswartehäuschen. In diesem Bereich befindet sich auch der Standort für den örtlichen Maibaum.

Der Dorfplatz in Günz wird zeitweise als Festplatz genutzt. Neben dem traditionellen Maibaumaufstellen wird auch jährlich ein Dorffest „Brunnenfest“ abgehalten. Hierfür wird je nach Witterung ein Festzelt aufgestellt.

2.5 Gewässerverhältnisse

Direkt an die Ortsmitte Günz schließt sich der Mühlbach an. Der Mühlbach wird von der westlichen Günz gespeist und dient der Stromgewinnung. Der Mühlbach führt bis auf extreme Hochwassersituationen in der Regel ein gleichmäßiges Wasseraufkommen. Mit seinem geradlinigen Verlauf hat er einen eher technischen und funktionalen Charakter. Mitten im Dorf gibt er jedoch mit dem Blick auf das Mühlrad ein besonderes Element. Er wirkt als Abschluss des Dorfplatzes.

Die weiter im Westen fließende westliche Günz ist ein Gewässer zweiter Ordnung. Sie wird im Baubereich flankiert von Sträuchern, die teilweise Biotopqualität erreicht haben.

2.6 Bäume/Gehölzbestand

Im Dorfplatzbereich befinden sich vier stattliche Bäume, für deren Erhalt sich die Arbeitsgruppe ausgesprochen hat. Bei der Günzbrücke stehen ebenfalls hoch gewachsene, breitkronige Bäume.

Die Böschung an der Günz ist ab der Brücke teilweise mit natürlichem Bewuchs und Gehölzen ausgestattet.

2.7 Baugrund

Im Vorfeld des Bauentwurfes wurde für das Bauvorhaben ein Baugrundgutachten von fm geotechnik erstellt. Dabei wurden am 28.09.2021 im Bereich der Brücken vier Rammkernsondierungen abgeteuft.

Unterhalb des i. d. R. 0,10 m starken Mutterbodens stehen im gesamten untersuchten Bereich Auffüllungen aus Kiers an. Darunter folgen natürlich anzutreffende Terrassenkiese, sowie ab einer Tiefe von ca. 3,60 m – 5,50 die Molasse-Schichten.

Ein Grundwasserspiegel wurde nur in der Nähe des Mühlkanals in einer Tiefe von ca. 1,00 m - 1,60 m angetroffen.

Zur ersten umwelttechnischen Untersuchung wurden 2 Mischproben zusammengestellt. Auf Grund eines erhöhten Wertes von Benzo[a]pyren werden die Proben als >Z2 eingestuft. Im Zuge der Ausführungen wird der Aushub einer Haufwerksbeprobung unterzogen, um definitive Aussagen zur Belastung zu erhalten.

Ob die Auffüllungen tragfähig sind, zeigt sich im Zuge der Baumaßnahme. Es wird jedoch eine Untergrundverbesserung mit Austausch Kies vorgesehen.

Das gesamte Baugrundgutachten ist in Anlage 5 angefügt.

2.8 Bodendenkmal

Im Umfeld des Planungsgebietes befinden sich keine Bodendenkmäler.

2.9 Schutzgebiete

Im weiträumigen Projektumgriff bei der westlichen Günz befindet sich noch eine Biotopkartierte Fläche.



Abbildung 5: Auszug Biotopkartierung (www.geoportal.bayern.de)

2.10 Sparten

Im Planungsumgriff befinden sich die üblichen Sparten.

Das Straßenoberflächenwasser wird derzeit über Sinkkästen in einen Regenwasserkanal abgeführt.

Im Zuge der Baumaßnahme wird die bestehende Hauptwasserleitung erneuert. Die Wasserleitung wird als PE100 DA125 Leitung ausgebildet. Die Hausanschlüsse werden mit einem neuen Schieber ausgestattet, die Leitung bis zum Haus bleibt jedoch bestehen.

Im Parkplatzbereich bei der Kirche ist eine doppelte E-Ladesäule vorgesehen. Kirchen oder auch Gaststättenbesucher, Personen, die hier ihr Auto für einen Spaziergang abstellen, können ihr Auto bequem laden.

3 Maßnahmenbeschreibung

3.1 Gestalterisches Grundkonzept

Maßgebend für die Gestaltung der der Dorfmitte, des Straßenbaus und der Gehwegführung waren die örtlichen Verhältnisse (Fläche, Lage, Gelände, Verkehrsbeziehungen), die gewünschten Funktionen und die vorhandenen bzw. angrenzenden Elemente (Mühlbach, westliche Günz, Wiesenflächen). Darauf basierend wurde von WipflerPLAN in Abstimmung mit der Bürgerschaft und der Gemeinde Westerheim das gestalterische Grundkonzept entwickelt.

Zentrales Element ist die zu gestaltende Dorfmitte die im Bestand hauptsächlich von ihrer Verkehrsfunktion als Kreuzung geprägt ist. An dem bestehenden eher funktionalen Einmündungsbereich soll eine funktionierende Haltestelle entstehen, die einerseits eine sichere Benutzung des ÖPNV zulässt und andererseits wegen ihrer Lage in der Ortsmitte zum Verweilen, zur Kommunikation und zu Naturerkundungen einlädt.

Die vorhandenen Straßen und Wege erfahren einerseits ein hohes Maß an Verkehrssicherheit, andererseits soll der Straßenrand aufgelockert und mit blühenden und grünen Elementen aufgewertet werden.

3.2 Dorfplatz/Bushaltestelle

Bei der Bushaltestelle wurde auf moderne Ausstattungsmerkmale nicht verzichtet und trotzdem der dörfliche Charakter gewahrt. Für die Wendemöglichkeit der Busse wurde die Bushaltestelle neu strukturiert, sodass die Busse in einem Zuge die Haltestelle bedienen und dann in die gewünschte Fahrtrichtung verlassen können. Hierfür wurde der südliche Gehweg verschoben, um zwischen der Fahrbahn und dem Gehweg eine Bedarfsfläche zum Rangieren der Busse zu generieren. Die Flächen des Busverkehrs werden mit den bestehenden Granit-Pflastersteinen der jetzigen Bushaltestelle hergestellt. Zur Befahrbarkeit der Bushaltestelle aus Richtung Süden werden an der Ostseite der Kreisstraße nicht befestigte Flächen mit Rasengittersteinen befestigt somit kann die Bushaltestelle aus allen Richtungen angefahren werden. Der ausdrückliche Bürgerwunsch nach einer einzigen Zu- und Ausstiegstelle zur Verkehrssicherheit der Kinder ist so erfüllt. Mit der Verwendung der bestehenden Baumaterialien werden Ressourcen geschont und eine Art Recycling vorgenommen.

Die ortsbildprägenden Bäume bleiben erhalten. So vor allem der Baum zwischen Straße und Haltestelle. Er erhält mehr Lebensraum und dient zugleich als Tren-

nung zwischen der gepflasterten Bushaltestelle und der asphaltierten Straße. Der Einfahrtsbereich, reserviert ausdrücklich nur für die Busse, soll so verdeutlicht werden.

Die aus drei Bäumen bestehende Baumreihe vor der Rummeltshauer Straße 2 soll weiter Bestand haben. Aufgrund der neu strukturierten Bushaltestelle wird der östliche Baum in den Wartebereich integriert. Hierfür wird im Wurzelbereich luft- und wasserdurchlässiges Pflaster verlegt. Das neue Bushäuschen soll freundlicher werden. Die überdachten Fahrradstellflächen werden nördlich des Wartehäuschens platziert. Der Wartebereich, welcher aus dem nördlichen Gehweg entsteht wird asphaltiert. Die Nebenfläche für die Fahrradüberdachung und das Buswartehäuschen wird in Granit-Kleinsteinen gepflastert. In diesem Areal sollen vor allem die Jugendlichen angesprochen werden, als Anziehungspunkt ist ein WLAN-Point vorgesehen.

Der Maibaumständer findet seinen Platz in der Pflasterfläche.

Für den Randbereich des Platzes nach Norden hin bieten sich gewisse Ruhe- und Naturräume an. Die bisherigen Wiesen / Rasenfläche wird als Blühwiese aufgewertet, ein großes Insektenhotel entsteht (siehe Foto). Hier können die Kinder erleben, wie es brummt und summt. Zur Straße hin sollen blühende Bäume ebenfalls die Insekten anziehen. Die Bäume dienen als Kompensation für die teilweise notwendige Versiegelung. Die Pflanzung erfolgt ganz nach dem Vorbild in der südlichen Dorfstraße.

Der Brunnen, der in der Mitte der Verkehrsinsel angeordnet war, rückt auf eine schöne ruhigere Grünfläche unter den bestehenden, schattenspendenden Bäumen und lädt mit drei Ruhebänken zum Blick auf das Dorfgeschehen und zum Tratsch ein. Der Obst- und Gartenbauverein stellt sich hier eine Anlaufstelle für einen „Gartlertreff“ vor.

Für das traditionelle „Brunnenfest“ ist ein Festplatz reserviert, ein Senkelekrant sichert die nötige Versorgung. Die gut gewachsene Wiese kann hier belassen bleiben.

Der Mühlbach, mit seiner Funktion für das bestehende Sägewerk und zur Elektrizitätsgewinnung wird mit Blick auf die Staufalle erlebbar gemacht. Mit einer Hinweistafel wird hier das Thema Elektrizität/ Sägewerk beschrieben.

Durch die Konzentration der Funktionen und den vielen Begegnungs- und Erkundungsmöglichkeiten entsteht in der Dorfmitte ein intensiv frequentierter Bereich.

Im Dorfleben sind besonders ungezwungene, zufällige Kontakte äußerst wertvoll. An dem neu gestalteten Dorfplatz wird diese Kontaktaufnahme sehr gut gelingen.

3.3 Ordnung der Parkflächen

Der südliche Bereich des Dorfplatzes wird besser geordnet und strukturiert. Die einzelnen Funktionen werden besser getrennt in Zufahrt und Parkplätze. Mit der Neuordnung können klare Grünflächen angelegt und mit Bäumen und Sträuchern veredelt werden. Mit der Ausbildung von Schotterrasenflächen für die Parkbereiche findet kaum eine Versiegelung statt. Lediglich die Zufahrt und der behindertengerechte Parkplatz werden mit einer Einstreudecke befestigt. Der Schotterrasen- wird mit einem entsprechenden Spezial-Saatgut angesät, damit der spätere Bewuchs den dortigen Beanspruchungen wie z. B. Befahrung und Trockenheit gewachsen ist.

Die Möglichkeit der Beladung von E-Autos wird geschaffen (s. 2.10).

3.4 Barrierefreiheit

Eine behindertengerechte Planung wurde im Zuge der Öffentlichkeitsbeteiligung intensiv betrachtet. Besonders wurden Bewegung eingeschränkte und ältere Personen in den Blick genommen. Die meisten Bewegungsflächen, die täglich genutzt werden, sind asphaltiert bzw. gepflastert und bieten somit optimale Verhältnisse in Bezug auf die Rollbalken von Rollstühlen oder die Wagen. Die Flächen, die wenige Tage im Jahr genutzt werden, sind im Hinblick auf die Versiegelung von Flächen mit ungebunden Deckschichten versehen. Auf Blindenleiteinrichtungen bei der Bushaltestelle bzw. in den Überwegen wurde nach intensiven Gesprächen verzichtet. Grund hierfür sind neben den überschaubaren Einwohnerzahlen des Ortsteiles sowie der geringen Anzahl an Busverbindungen vor allem die Aspekte des Platzcharakters und der Wunsch nach einer dörflichen Ausgestaltung.

Diskutiert wurde in der Bürgerschaft auch ein barrierefreier Zugang zur Kirche bzw. zum Friedhof. Eine gute und einfache Lösung entsteht am südlichen Eingang des Kirchenareals. Der bestehende asphaltierte Gehweg wird angehoben, um die bestehenden Stufen zu ersetzen. So kann sowohl die Kirche als auch der Friedhof barrierefrei erreicht werden.

3.5 Straßenbau mit Gehwegerschließung

Durch Gemeindeentwicklung, Vorplanung der Dorferneuerung und Dorferneuerung zieht sich ein Wunsch der Günzer Bevölkerung wie ein roter Faden hindurch:

ein Gehweg auf der Südseite der Rummeltshauer Straße vom Mühlbach bis zur Günst.

Wesentliches und verbindendes Element ist die Rummeltshauer Straße, welche der Erschließung und Verbindung der verschiedenen Siedlungsbereiche aber auch der verschiedenen (gemeindlichen) Einrichtungen dient.

Aufgrund der Brückenbauten in der Rummeltshauer Straße lässt sich nun eine ununterbrochene fußläufigen Verbindung herstellen. Mit dem Bau der Gehwegeverbindung wird ein Streifen in einer Breite von ca. 2,0 m entlang der Straße zusätzlich versiegelt. Hierfür werden im Bereich der Sportanlagen, Flurstück 96/7, Teilfläche bzw. Flurstück 105 jeweils Gemarkung Günst zusätzliche Bäume bzw. eine Heckenstruktur gepflanzt. Sowohl die Hecke als auch die Bäume beleben die Straße und lockern das Straßenbild angenehm auf. So können Trittsteine für Kleintiere angeboten werden.

Der Aufbau der Straße ist im angehängten Regelquerschnitt detailliert dargestellt. Auf Grund des angetroffenen Untergrundes, sowie der Mehr- und Minderdicken nach RStO ergibt sich ein Gesamtaufbau der Straße von 60 cm. Der Gehweg eine Mächtigkeit von 40 cm. Abgegrenzt wird der Gehweg durch ein Granit-Hochbordstein, sowie einem Einzeiler von der Straße. Als Aufwertung für den Dorfplatz wird der Gehweg in Pflasterbauweise hergestellt. Entlang der Rummeltshauer Straße wird der Gehweg mit einer Asphaltdeckschicht versehen.

3.6 Brückenbau

3.6.1 Brücke Mühlkanal

Die Brücke wurde im Jahr 2020 überprüft. Im Zuge dieser Bauwerksprüfung wurden erhebliche Bauwerksschäden, vor allem im Randbereich und an der Unterseite, festgestellt. Die Dauerhaftigkeit ist stark beeinträchtigt. Aufgrund der Schäden und im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit wird ein Ersatzneubau dringend empfohlen. Außerdem entspricht der Querschnitt nicht den Anforderungen des ständig zunehmenden Verkehrsaufkommens entlang der GVS. Die Tragfähigkeit ist nicht bekannt.

Aufgrund des geplanten Ausbaus der GVS wird auf dem Brückenbauwerk der Geh- und Radweg oberströmig mit einer Breite von 2,00 m angeordnet. Unterströmig erhält die Brücke einen Betriebsweg mit einer Breite von 0,75 m. Die Breite der Fahrbahn beträgt 6,50 m. Der Gehweg sowie der Betriebsweg erhalten einen Schrammbord mit einer Höhe von 15 cm und werden dadurch gegenüber

dem Straßenverkehr gesichert. Dadurch ergibt sich eine Überbaubreite von 9,25 m zwischen den Geländern. Um das Bachbett aufzuweiten, wird die lichte Weite der Brücke auf 6,20 m vergrößert, wodurch sich eine Stützweite von 7,10 m ergibt.

Das Bauwerk wird als Einfeldbauwerk ausgeführt. Die Stützweite wurde auf 7,10 m festgelegt. Die Widerlager werden als Kopfbalken als Schneidenlagerung auf Konstruktionsspundwänden errichtet. Der Überbau besteht aus 4 schlaff bewehrten Stahlbetonfertigteilen mit Aufbeton. Die 25 cm starken Fertigteile und der 25 cm hohe Aufbeton ergeben eine Konstruktionshöhe von 0,50 m.

3.6.2 Brücke Günst

Die Brücke wurde im Jahr 2020 überprüft. Im Zuge dieser Bauwerksprüfung wurden erhebliche Bauwerksschäden, vor allem im Randbereich sind erhebliche Schäden vorhanden. Der Beton hat hier eine schlechte Substanz. Die sicherheitsrelevanten Aspekte, wie Schrammborde und Geländer, sind nicht vorhanden oder entsprechen nicht den derzeit geltenden Vorschriften. Aufgrund der vorhandenen Schäden und im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit wird ein Ersatzneubau dringend empfohlen. Außerdem entspricht der Querschnitt nicht den Anforderungen des ständig zunehmenden Verkehrsaufkommens entlang der GVS. Die Tragfähigkeit ist nicht bekannt.

Die Gemeinde Westerheim / Günst baut die Ortsmitte und die GVS Rummeltshausener Straße mit südlich angeordneten Gehwegen aus. Aufgrund des geplanten Ausbaus der GVS wird auf dem Brückenbauwerk der Geh- und Radweg oberströmig mit einer Breite von 2,00 m angeordnet. Unterströmig erhält die Brücke einen Betriebsweg mit einer Breite von 0,75 m. Die Breite der Fahrbahn beträgt 6,00 m. Der Gehweg sowie der Betriebsweg erhalten einen Schrammbord mit einer Höhe von 15 cm und werden dadurch gegenüber dem Straßenverkehr gesichert. Dadurch ergibt sich eine Überbaubreite von 8,75 m zwischen den Geländern.

Das Bauwerk wird als Rahmenbauwerk ausgeführt. Die Stützweite wurde auf 12,25 m festgelegt. Die Dicke der Widerlagerwände betragen 1,25 m. Die seitlich angeordneten Parallelfügel sind 1,00 m dick. Der Überbau besteht aus 5, schlaff bewehrten, Fertigteilen mit Ergänzungsbeton (Füllbeton). Die Fertigteile werden so angeordnet, dass sich eine glatte Untersicht ergibt. Der Überbau wird in die Widerlager eingespannt, wodurch sich das Rahmenbauwerk ergibt. Fertigteile und Ergänzungsbeton ergeben eine Konstruktionshöhe von 0,80 m. Vor den Widerlagern werden 25 cm hohe Vouten angeordnet, hier beträgt die Höhe 1,05 m.

3.7 Sonstige Ausstattung

An weiterer Ausstattung ist vorgesehen, Vögeln Nistplätze anzubieten. Am bestehenden Lagerhaus, das mit seinem Vordach gute Voraussetzungen für die Ansiedlung von Schwalben bietet, sollen fünf Nistkästen gebaut werden. Weitere fünf Nistkästen werden bei den bestehenden Bäumen angebracht.

Entlang der Rummeltshuser Straße entstehen kleine Grüninseln mit Büschen, die den Straßenraum interessanter und lebendiger machen.

Zur Günst ist bei dem gemeindlichen Grundstück Rummeltshuser Str. 7 ein Gewässerzugang vorgesehen. Nahe der neu herzustellenden Günstbrücke wird ein Zugang von der Straße zum Gewässerbett mittels natürlichen Trittsteinen und kleinem Podest geschaffen.

3.8 Bepflanzung//Bäume

Hinsichtlich der Pflanzung war es zunächst das Ziel des Bauherrn und der Bevölkerung, den vorhandenen Baumbestand zu erhalten. Daher wurde Dorfmitte so gestaltet, dass die vier vorhandenen Laubbäume vollständig erhalten werden.

Ergänzt werden diese durch fünf neu geplante Laubbäume, welche überwiegend entlang dem Sportplatzgelände als Straßenbäume platziert sind.

Die Dorfstraße in Günst blüht herrlich auf, wenn im Juni die Rotdornbäume blühen.

Somit wurden als Ergänzung in der Rummeltshuser Straße großkronige, hochwachsende Bäume vorgesehen. Geplant sind ausschließlich heimische, standortgerechte Laubbäume. Entlang der Dorfstraße werden kleinere, blühende Bäume nach dem Vorbild der bestehenden Rotdornallee ersetzt bzw. neu gepflanzt. Hier muss noch intensiv recherchiert werden, welche Baumart sich auf Dauer unter dem Eindruck der Klimaveränderung etablieren lässt. Durch die geplante Bepflanzung bleiben die Verkehrsachsen wahrnehmbar. Die Bepflanzung wird auch einen Teil zur Verlangsamung des Verkehrs beitragen.

Nördlich des Dorfplatzes wird ein Blühwiese angesät. Zur zusätzlichen ökologischen Aufwertung wird ein Insektenhotel vorgesehen.

4 **Kosten**

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.475.000 € (netto). Die detaillierte Kostenrechnung ist im Anhang dargestellt.

Die Flächen der Dorferneuerung definieren sich wie folgt:

Gesamtfläche:	<u>4.325 m²</u>
- Fahrbahn:	1.700 m ²
- Gehweg:	700 m ²
- Brückenflächen:	275 m ²
- Dorfplatz:	1.650 m ²

5 **Verfahren**

Eine Baugenehmigung für den Straßenausbau und der Umgestaltung des Dorfplatzes ist nicht erforderlich. Die Planung wurde dem Gemeinderat am 28.03.2022 vorgestellt. Diese hat mit dem Beschluss der Planung und Umsetzung der Maßnahme zugestimmt.

Für den Neubau der Brücken und den Wasserzugang ist eine wasserrechtliche Erlaubnis erforderlich. Vorabstimmungen mit dem Landratsamt Unterallgäu als zuständige Behörde wurden getroffen. Die wasserrechtliche Erlaubnis wird vorgelegt.

6 **Vorliegen einer Ersterschließung nach §127 KAG**

Die Rummeltshauer Straße ist bereits seit Jahrzehnten erschlossen. Eine Ersterschließung liegt nicht vor. Eine entsprechende Stellungnahme der Kreisverwaltungsbehörde wird nachgereicht.

7 **Förderung**

Für die Maßnahme wird beim Amt für ländliche Entwicklung (ALE) ein ELER-Förderantrag gestellt und dieser bis zum 13. Mai 2022 eingereicht.

Weitere Fördermittel werden für diese Maßnahme derzeit nicht beantragt.

Bei einem negativen ELER-Förderbescheid behält sich die Marktgemeinde Westerheim jedoch vor, im Sommer 2022 für diese Maßnahme ggf. eine LEADER-Förderung zu beantragen.

8 Durchführung der Baumaßnahme

Vorbehaltlich eines positiven ELER-Förderbescheids werden die Arbeiten entsprechend der Förderrichtlinien in Abstimmung mit ALE ausgeschrieben und an den Bieter mit dem wirtschaftlichsten Angebot vergeben.

Die Bauzeit beträgt ca. sechs Monate. Die Bauausführung ist für das Kalenderjahr 2023 vorgesehen.

Der Entwurfsverfasser:

Marktoberdorf, den 22.04.2022



WipflerPLAN
Planungsgesellschaft mbH

M. Sc. Florian Leithäuser

Auftraggeber:

Westerheim, 22.04.2022

Gemeinde Westerheim
Christa Bail

1. Bürgermeisterin